

Ein Dutzend ganz besonderer Herbst-Wörter in alphabetischer Reihenfolge:

Blattseneszenz

Begriff aus der Pflanzenphysiologie, bedeutet „Blatt-Alterung“. Von lat. „senescere“ für „altern, alt werden“. Auch wissenschaftliche Wörter können poetisch klingen.

dämmerungsschwermütig

Wenn die Morgendämmerung immer später kommt und die Abenddämmerung immer früher, kann man leicht schwermütig werden – auch ohne Herbstdepression. Eine schöne Wortschöpfung!

Feidile

Im Ahrntaler Dialekt ist dies ein alter Ausdruck für ein zärtliches Streicheln über die Wange – so sanft wie sich die Sonnenstrahlen der Herbstsonne im Gesicht anfühlen können.

fruchtschwer

Wenn reife Früchte die Äste im Herbst nach unten biegen, sind Bäume wahrlich „fruchtschwer“. Eine schöne Wortschöpfung!

Gedankenernte

Wenn sich ein Jahr oder Leben dem Ende neigt und jemand innehält, um seine Gedanken zu ordnen, so könnte die Wortschöpfung Gedankenernte eine schöne Beschreibung dafür sein.

Herwischt

Das dialektale „Herwischt“ kommt von dem althochdeutschen Wort „herbist“, bzw. dem Germanischen „harbista“. Dieselbe Wurzel hat das englische Wort „harvest“ für Ernte.

Herbstallerliebste/r

Herbstallerliebster oder Herbstallerliebste ist eine schöne Sprachspielerei mit den Wörtern Herzallerliebste und Herbst. Was man darunter verstehen könnte, überlassen wir Ihrer Phantasie!

Klaubauf

Den Krampus kennt jedes Kind. Vor allem in Matri in Osttirol und in Teilen des Vinschgaus ist es auch der Klaubauf, der den Nikolaus begleitet.

Laubgestöber

Aus einem Gedicht von Heinz Piontek. Eine schöne Wortbildung in Analogie zum Schneegestöber.

Laubriese

= Laubfall, ein poetischer Ausdruck für den Herbst. Vom mittelhochdeutschen Wort „risan“ für „fallen“. Der US-Amerikaner drückt dasselbe im Wort „fall“ für Herbst aus. Das Mittelhochdeutsche „risan“ hat sich noch im Wort „rieseln“ (z. B. des Schnees) oder im Mundartwort „Rise“ für „Geländerinne“ erhalten.

Maringgele

Maringgele ist ein dialektaler Ausdruck für die Gottesanbeterin, die im Herbst gern Wärme tankt.

Tafelkratzer

Alter Ausdruck für die Schulanfänger, da diese noch auf einer Schiefertafel schreiben lernten. Erst ab der zweiten Klasse wurden sie dann zu „Tintenklecksern“.